

bei Text wusl. Paddock, Laufstall → z. B. Bereiche sollen getrennt sein
 → beschreiben, positiv/negativ
 → Anbindestall Ständehaltung seit 2005
 ↳ max. Zeit: 30 Tage

15.1.2 Haltungsanforderungen

a) Verhaltensweisen

In Pferdeherden ist zumeist ein Hengst ranghöchstes Tier, dem in der Rangordnung die Leitstute folgt. Neulinge in der Herde müssen sich einen Rangplatz erkämpfen, Pferde beobachten gut und aufmerksam ihre Umgebung (Fluchttier). Bei der Aufstallung soll die Vorliebe zur Beobachtung berücksichtigt werden. ^{in Stallraum} ^{kaum möglich} ^{verteidigt Herde}
 Die Haupttröszeit liegt im späten Frühjahr. Der Hengst kontrolliert die Brunst durch Beriechen der Stutenscham und die Paarungsbereitschaft durch Beißen in die Schwanzgegend sowie durch Aufsprungversuche. Ist eine Stute nicht paarungsbereit, so schlägt sie den Hengst ab (Verletzungsgefahr für den Hengst). Eine Probierranke soll für den Sprung aus der Hand vorhanden sein. ^{nicht erschrecken!} ^{3 Wochen Zyklus} ^{Unruhe, fremde Tiere}
 Stuten können, wenn sie sich nicht sicher fühlen, die bevorstehende Geburt um Stunden hinauszögern; sie gebären mit Vorliebe in der Dunkelheit innerhalb von sehr kurzer Zeit. Für ein positives Mutter-Kind-Verhalten sind die ersten Stunden nach dem Abfohlen entscheidend. Geruchsempfindungen und später Lautsignale (Wiehern) dürften für das gegenseitige Erkennen ausschlaggebend sein. ^{wenig wertvolles Tier} ^{Probierranke} ^{ungestört!}
 Pferde benötigen allgemein eine lange Fresszeit, z. B. bei Futteraufnahme von der Weide bis 12 Stunden täglich. Höhere Kraftfuttermengen verkürzen die Fresszeit beträchtlich. An viel Kraftfutteraufnahme gewöhnte Leistungspferde sind schwierig auf einen hohen Grundfuttermittelverzehr umzustellen. ^{zu viel Kraftfutter} ^{↳ Nährstoffbedarf ist gedeckt} ^{Kaubedarf noch nicht}
 Zu kurze Fresszeiten mit konzentrierter Nahrung können auch Untugenden der Tiere (Koppen, Barnwetten, Lippenschlagen etc.) zur Folge haben. Die Häufigkeit der Wasseraufnahme hängt wesentlich von der Leistung (Schweißabgabe), aber auch von der Fütterung und Haltung ab. ^{↳ Hagen ist einhölig und klein (15l)}
 Pferde benötigen ausreichende Bewegungsmöglichkeit. ^{↳ Dösen} ^{↳ Kniescheiben raseln ein}
 Sie können im Stehen und Liegen ausruhen. Beim Liegen schlafen Pferde oft sehr tief. Die täglich unbedingt nötige Gesamtruhezeit beträgt ca. 9 Stunden. Zum Liegen bevorzugen Pferde einen trockenen Boden in geschützter Lage.

so gut durch Wänschliche Besorgung ins so Chance

chemische Sättigung ist eingetretener, weil chemische noch nicht

Fütterung ist sehr wichtig

b) Anforderungen an den Stall

Pferde haben einen ausgeprägten Bewegungsdrang. Die Haltung soll darauf Rücksicht nehmen (Auslauf, Weide, Boxenstall etc.). Pferde bevorzugen ein kühles, trockenes Stallklima und möglichst viel Aufenthalt im Freien. Der Stallboden soll trocken, elastisch und griffig sein. Holzstöckelpflaster ist besonders gut geeignet.

c) Pflege

• Putzen des Haarkleides

Vor allem bei der Stallhaltung ist ein regelmäßiges Putzen mit Pferdestriegel und -bürste nötig. Pferde schwitzen leicht, ihr Fell wird rasch staubig.

• Hufpflege

Die Hufe müssen schon ab dem Fohlenalter regelmäßig kontrolliert, gereinigt und gegebenenfalls gefettet werden. Hufkorrekturen sowie Hufschläge müssen bei Bedarf von einem Fachmann (Hufschmied) durchgeführt werden. ^{↳ Kaldtsche} ^{↳ 1x in der Woche / im Monat}

15.1.3 Fortpflanzung

a) Paarung

Die Zuchtreife ist bei normalen Aufzuchtverhältnissen zwischen 2,5 und 4 Jahren gegeben. In Kaltblutrassen etwas früher als bei Warmblutrassen.

Die Rosse (Brunst) dauert 3 bis 7 Tage und wird durch Unruhe, oftmaliges Harnen und Blitzen (Öffnen der Schamlippen) und Abgang von klarer Schleim erkannt. ^{↳ Wala chin sind am unruhigsten}

Das Beschälen (Decken) erfolgt zum Zeitpunkt der Hochrosse zumeist am 3. oder 4. Tag der Brunst. Ein optimaler Erfolg wird erreicht, wenn die Stute in der Zeit der Deckbereitschaft mehrmals beschält wird.

Fohlenstuten sollen unbedingt am 9. Tag nach der Abfohlung zum Beschälen gebracht werden (höchster Befruchtungserfolg). Normalerweise wird die Stute 21 Tage nach dem Beschälen nicht probiert. ^{↳ Chemische Verdauung}

Dünndarm (Zwölffingerdarm, Leerdarm, Peristolen = Hüftdarm)

je länger der Verdauungstrakt, desto höher kann der Rohfasergehalt sein

Pferde können sich nicht übergeben

↳ Dickdarm (Blinddarm ist sehr groß + ersetzt Pansen)

↳ Mikroben sind aktiv, Futterumstellung soll sehr langsam erfolgen

b) Trächtigkeit

Eine Trächtigkeit (Ultraschall) und ist möglich!

c) Geburt

Das Abfohlen er...
 Hilfe. Anz...
 - das Anschwell...
 - das Einbrechen...
 - das Einschieben...
 - Bildung von H...
 Die Geburt soll u...
 erfolgen.

d) Aufzucht

→ schwierig...
 für das neugebor...
 nime von Biestr...
 was wichtig. In...
 Familien sehr oft (b...
 ist sehr leistungs...
 Volumen.
 Die Entwicklung...
 gen Fütterung und...
 frischer Luft be...
 ist.
 Eine Kotuntersuch...
 weile Verwurmun...
 der Parasiten zur F...
 ungefähr mit eine...
 von ihren Müttern...

je größer...
 der W...
 Geburts R...
 in Karén Ra...
 wäre vorhanden...
 würde wollen...
 ...
 pro 100...
 mittlerer...

frisches, feuchtes Gras
→ problematisch da Gärung

ein Pferd kotet immer und überall,
sogar im Galopp

Ballaststoffe sind wichtig für die mech. Verdauung → Peristaltik! ruft Gas mit Wasser ab

Flussdarm → Formung der Muskulatur

b) Trächtigkeit → ca. 11 Monate

Eine Trächtigkeitskontrolle ab 18 Tagen mittels Ultraschall und Kontrolle auf Zwillingsträchtigkeit ist möglich!

c) Geburt

→ nervös, unruhig, wiehern viel

Das Abfohlen erfolgt normalerweise ohne menschliche Hilfe. Anzeichen für die Geburt sind:

- das Anschwellen der Scham
- das Einbrechen der Beckenbänder
- das Einschießen der Milch
- Bildung von Harztröpfchen

Die Geburt soll unbedingt in einer geräumigen Box erfolgen.

d) Aufzucht

→ langsames Projekt

→ schwierig Fohlen zu verkaufen

Für das neugeborene Fohlen sind die rasche Aufnahme von Biestmilch und eine Impfung gegen Tetanus wichtig. In den ersten Lebenstagen saugen Fohlen sehr oft (bis 60-mal); das Euter guter Stuten ist sehr leistungsfähig, hat aber nur beschränktes Volumen.

Die Entwicklung der Fohlen hängt von der richtigen Fütterung und von viel Bewegungsmöglichkeit in frischer Luft bei ausreichender Lichteinwirkung ab.

Eine Kotuntersuchung soll Aufschluss über eventuelle Verwurmung geben und eine Bekämpfung der Parasiten zur Folge haben.

Ungefähr mit einem halben Jahr werden Fohlen von ihren Müttern abgespant.

je größer ein Tier desto geringer der Wärmeverlust

Überblick: RIS Tiererschutzverordnung

in kleinen Rationen füttern (Kraftfutte in kleine Portionen aufteilen) fängt leicht auch schon zu gähnen an

Pferde sollten immer Futter haben, da sonst Hülfsleben absterben

pro 100 kg Körpergewicht bei mittlerer Arbeit → 1 kg Heu + 1 kg Kraftfutter

15.2 Fütterung

lange Fresszeiten

→ bis 30% Rohfaser

15.2.1 Allgemeine Grundsätze

Pferde sind Pflanzenfresser mit einem einhöhligen Magen und einem voluminösen Blinddarm, in welchem die Verdauung der Rohfaser vor sich geht.

Stärkereiche Futtermittel werden allgemein besser ausgenutzt als beim Rind, rohfaserreiche schlechter. Futter mit wenig Struktur vermindert die Darmperistaltik und begünstigt Fehlgärungen und Kolikanfälle. Lange Fresszeiten sind für Pferde unbedingt nötig.

Dickdarm (Blinddarm), Krummdarm,

Gärkammer
↓
Vitamine werden aufgesaugt, Rohfaser wird abgebaut
↓
Stoffe werden aufgenommen Wasser entzogen!

a) Grundfutter

Gras!!!!

Heu in guter Qualität soll grundsätzlich in keiner Pferderation fehlen. Es soll keinerlei Schadstoffe wie Giftpflanzen oder Schimmelpilze enthalten und frühestens nach fünfwöchiger Lagerung verabreicht werden. Im Winter würde 1 kg Heu je 100 kg Tiergewicht angemessen sein. Bei geringer Arbeitsleistung könnte Heu bis zur Sättigung (ca. 1,5 kg je 100 kg Gewicht) gegeben werden.

Grünfutter oder Weidefutter kann in 4- bis 5facher Menge Heu ersetzen. Es soll nicht zu jung verfüttert werden (Durchfall- oder Blähgefahr).

Silagen können in einwandfreier Qualität einen Teil der Heurration ersetzen (bis maximal 20 kg Silage je Tier und Tag). → muss man aufpassen

Fütterermöhren stellen ein gutes Saftfutter für Pferde dar.

b) Kraftfutter → nur für die Leistungsergänzung!

Es hat vor allem die Aufgabe, eine leistungsgerechte Nährstoffversorgung zusätzlich zum Grundfutter zu ermöglichen. Hafer ist die ideale Kraftfutterart. Von anderen Kraftfuttermitteln sollen folgende Höchstmengen in % der Mischung nicht überschritten werden:

- Gerste 50%
- Mais 40%
- Trockenschnitte 30%
- Weizen 20%
- Sojaschrot 20%
- Kleie 20%

Hafer

Pferd kann nicht aufstoßen, da die Speiseröhre unten einen Deckel hat

→ Pferd müde
→ bei Haflinger vielleicht etwas reduzieren